Santa Maria di Fontaniale

Kategorie: Katholische Kirche

Beschreibung der Aktivitäten: Die Kirche Santa Maria di Fontaniale, benannt nach ihrer Lage nahe einer alten Quelle, war ein Filialkloster der Abtei Santa Giustina di Sezzadio und wurde auf einem Grundstück errichtet, das der Aleramic Markgraf Otberto 1030 den Benediktinermönchen schenkte. Nach dem Niedergang des Benediktinerordens ging die Abtei Santa Giustina 1478 an die Familien Petracoli aus Cortona und Corte aus Pavia über. 1592 wurde sie Eigentum der Kongregation der Oblaten des Heiligen Ambrosius von Mailand, die 1578 von Karl Borromäus, dem Erzbischof von Mailand, gegründet worden war. Auf Betreiben von Kardinal Borromäus hatte Papst Gregor XIII. die neue Kongregation bereits anerkannt und erließ im Januar 1582 ein Breve, mit dem die Abtei Sezzadio in die Oblaten des Heiligen Ambrosius eingegliedert wurde. Nach ihrem Einzug in Santa Giustina widmeten die Oblaten auch der Kirche Santa Maria di Fontaniale ihre Obhut.
Die von den Oblaten initiierten Erweiterungsarbeiten werden durch den apostolischen Besuch des Bischofs von Famagusta im Jahr 1585 bestätigt. Dieser ordnete an, dass die Kapelle angesichts ihrer großen Verehrung „errichtet und erweitert“ werden solle. Dokumente erwähnen Arbeiten, die bis 1632/33 andauerten.
1611 wurde der Glockenturm wiederaufgebaut, und 1631 findet sich erneut die Erwähnung von „de dictae ecclesiae ampliazione“ (einer Anordnung zur Erweiterung der Kirche), da die Zahl der Gläubigen in den letzten Monaten deutlich zugenommen hatte.
Nach dieser weiteren Erweiterung wurde 1632 die Sakristei beauftragt, einen Portikus an zwei Seiten und einen gepflasterten Weg vom Brunnen zur Kirche zu errichten.

Das heutige Gebäude, in der Nähe eines Komplexes alter Bauernhäuser gelegen, besitzt eine barocke Fassade, ein einschiffiges Inneres und zwei Seitenkapellen, die ein Querschiff bilden.
In der linken Kapelle befindet sich ein wertvolles Gemälde der Verkündigung aus dem 17. Jahrhundert.
1598 stellte der Oblate Marco Aurelio Grattarola eine polychrome Holzstatue der Madonna in die Nische über dem Hochaltar. Die Statue wurde nur wenige Jahre später von den Gläubigen als wundertätig verehrt, und die Kirche erhielt daraufhin den Namen „Heilige Jungfrau der Wunder“.

Aus:
Cassine: Terra di storia – Storia di Terra
herausgegeben von S. Arditi und G. Corrado

Adresse: 15016 - Cassine , frazione Gavonata

Telefon: +39 (0144) 714746 **Telefon 2:** +39 0144 715151

Links

http://www.diocesiacqui.piemonte.it

ALEXALA
Piazza della Libertà 43
15121 Alessandria (AL)
tel: +39 (0131) 288095
email: info@alexala.it
sito web: http://www.alexala.it
facebook.com/alexala.it - twitter.com/ATLALEXALA

I contenuti riportati possono subire variazioni nel tempo. Si precisa che le informazioni all'interno di questo messaggio e nei suoi allegati sono riservate e ad uso esclusivo del destinatario. Nel caso lo aveste ricevuto per errore siete pregati di distruggerlo, non diffonderlo o copiarlo e di segnalarlo al seguente indirizzo privacy@alexala.it. Ai sensi dell'art. 13 del citato Regolamento U.E. 2016/679 e disposizioni di attuazione si comunica che i dati (non particolari) di persone fisiche comunicati al fine di procedere ai contatti con società, enti od organizzazioni vengono trattati in base all'interesse legittimo del Titolare del trattamento, al fine di poter dare attuazione ai rapporti con i predetti soggetti. Maggiori informazioni richiedibili all'indirizzo privacy@alexala.it.